

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 05/08

21. August 2008

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Mai 2008

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Mai 2008 wurden in Schleswig-Holstein 62 000 Schweine, 28 000 Rinder und 11 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhte sich die Zahl Schlachtungen bei den Rindern um 2 Prozent. Bei den Schweinen verringerte sich die Zahl der Schlachtungen um 5 Prozent und bei den Schafen gab es keine Veränderung. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 3 Prozent auf 15 000 t.

In Hamburg wurden im Mai 2008 ca. 320 Rinder und 140 Schweine und 10 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 120 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 Prozent für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 Prozent des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/08 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2008“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung:** Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: [cora.haffmans@statistik-nord.de](mailto:cora.haffmans@statistik-nord.de)

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

# Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder					Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	zu- sammen <sup>2</sup>					
Hamburg											
Mai 2008 durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup> Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl	467	-	183	32	100	315	-	142	10	-
	kg	x	-	353	306	291	329	-	92	22	-
	t	117	-	65	10	29	104	-	13	0	-
Mai 2008 Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl	2	-	1	-	-	1	-	1	-	-
	t	0	-	0	-	-	0	-	0	-	-
Schleswig-Holstein											
Mai 2008 Veränderung gegenüber Mai 2007 April 2008	Anzahl	101 768	440	13 129	9 654	4 912	28 135	732	61 739	10 978	141
	%	- 2	30	- 5	6	13	2	- 0	- 5	- 0	x
	%	- 6	- 29	- 8	- 2	4	- 5	- 3	- 9	19	58
	Anzahl	475 106	2 288	62 070	56 707	23 868	144 933	3 323	277 196	49 007	451
	%	- 8	5	- 4	5	1	0	5	- 11	- 14	33
Mai 2008 Veränderung gegenüber Jan. - Mai 2007	kg	x	334	353	306	291	326	149	92	20	18
Mai 2008 Veränderung gegenüber Mai 2007 April 2008	t	15 199	147	4 640	2 951	1 427	9 165	109	5 689	222	3
	%	- 3	26	- 7	4	10	- 1	- 3	- 5	- 11	x
	%	- 6	- 27	- 9	- 1	5	- 5	- 5	- 9	12	58
	t	74 345	759	22 131	17 367	6 926	47 183	502	25 580	1 020	8
	%	- 5	3	- 6	4	- 0	- 2	4	- 11	- 20	33
Mai 2008 Veränderung gegenüber Jan. - Mai 2007	Anzahl	270	9	10	7	24	50	1	159	52	8
	%	38	50	- 38	40	4	-	- 50	59	63	- 27
	%	- 12	- 10	-	- 13	- 51	- 35	-	16	6	- 82
Mai 2008 Veränderung gegenüber Mai 2007 April 2008	t	32	3	4	2	7	16	0	15	1	0

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1